

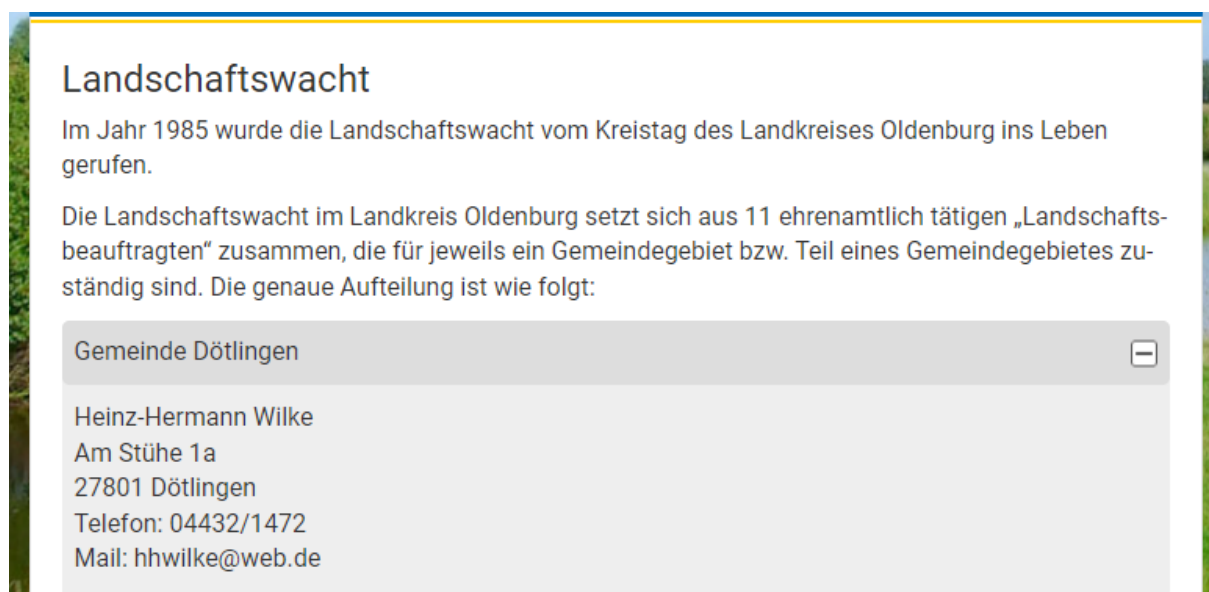
Landschaftsbeauftragter für die Gemeinde Dötlingen

Heinz-Hermann Wilke, Am Stühe 1a, 27801 Klattenhof

20.05.2024

Bericht im Umweltausschuss 23.5.2024

Einführung



Landschaftswacht

Im Jahr 1985 wurde die Landschaftswacht vom Kreistag des Landkreises Oldenburg ins Leben gerufen.

Die Landschaftswacht im Landkreis Oldenburg setzt sich aus 11 ehrenamtlich tätigen „Landschaftsbeauftragten“ zusammen, die für jeweils ein Gemeindegebiet bzw. Teil eines Gemeindegebietes zuständig sind. Die genaue Aufteilung ist wie folgt:

Gemeinde Dötlingen

Heinz-Hermann Wilke
Am Stühe 1a
27801 Dötlingen
Telefon: 04432/1472
Mail: hhwilke@web.de

(Quelle: LKR OL)

Die Landschaftswacht soll die zuständigen Behörden über nachteilige Veränderungen in der Landschaft benachrichtigen und darauf hinwirken, dass Schäden von Natur und Landschaft abgewendet werden. Die Tätigkeit in der **Landschaftswacht** ist eine ehrenamtliche Tätigkeit für den Kreis oder die kreisfreie Stadt. **(Quelle: Landkreis Oldenburg)**

In dieser Eigenschaft kontrolliere ich niemanden und bin weder weisungs- noch entscheidungsbefugt.

Ich bin weder Mitglied im NABU noch in sonst einer Umweltorganisation und daher unabhängig und neutral.

Bericht:

Es haben sich keine Bürgerinnen oder Bürger der Gemeinde bei mir wegen besonderer Vorkommnisse oder Wünsche gemeldet.

Die Gemeindeverwaltung hatte ebenfalls keinen Kontaktbedarf.

Auch der Landkreis hat sich nicht gemeldet.

Auch ich habe keine Meldungen an die Gemeinde oder den LKR abgegeben.

- Die Landschaftsbeauftragten des Landkreises trafen sich erstmals nach Corona wieder in 2023. Urlaubsbedingt konnte ich daran allerdings leider nicht teilnehmen.
- Augenscheinlich **nachteilige** Veränderungen in der Landschaft durch Baumaßnahmen oder Straßenbau sind mir in unserer Gemeinde nicht aufgefallen.
- Sehr gut gelungen finde ich den Erhalt des natürlichen Wasserlaufs zwischen den beiden Teilen des Hockensberger Gewerbegebiets. Das dürfte wohl einmalig sein im Landkreis.
- Offensichtlich waren natürlich die Dürren im Sommer 2021 und im Sommer 2022. Die Trockenschäden waren überall auffällig. Bei Bäumen muss daher nach wie vor verstärkt auf abbrechende Trockenäste geachtet werden.
- Die extremen Niederschläge im Winter 23/24 haben den Grundwasserpegel wieder auf Normalmaß gebracht und alle Gewässer sind zur Zeit gut gefüllt. Die Natur ist üppig grün wie schon lange nicht mehr. Die Böden sind allerdings teilweise verschlemmt und daher steinhart.
- Als aktiver Jäger ist mir ebenfalls bekannt, dass der Wolf auch in unserer Gemeinde gesichtet wurde und es zu Tierverlusten gekommen ist. Ein Wolfsbeauftragter des Landes hat die Wolfsspuren bestätigt. Auch auf meiner Hoffläche am Stühe.
- In Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde hat ein Schäfer aus Ganderkesee seine Herde auch im letzten Jahr wieder auf der Windpark-Ausgleichsfläche in Haidhäuser weiden lassen.
- Die Blühstreifen, die von Jägern und Gemeinde angelegt wurden, sind häufig nur schlecht aufgelaufen und haben ihren Zweck so leider kaum erfüllt. Mal schauen, was in diesem Jahr daraus wird.
- Positiv aufgefallen ist mir, daß die Straßengräben und Wegeränder über den Sommer nicht mehr komplett ab- bzw. ausgemäht werden und somit der Lebensraum für Insekten und Kleintiere geschützt wurde. Gefährlich ist dies allerdings auch, weil sich Rehwild ebenfalls gerne darin aufhält. Das hat schon öfter kritische Situationen für Rad- und Kfz.-Fahrer ergeben.
- Negativ fällt dagegen auf, dass die Sträucher und Büsche entlang der Wege an vielen Orten der Gemeinde weit in die Straßenkörper

hineinwachsen und dringend zurückgeschnitten werden müssen.
Aber das weiß der Bauhof auch.

- Immer wieder fällt mir Müll in Form von Fast-Food-Verpackungen und Glasflaschen entlang des Heidewegs, der B213, der Wildeshauser Straße, der Stüher Str., des Stedinger Wegs und auch entlang kleinerer Gemeindestraße auf.
- In allen Forstorten der Gemeinde fallen immer wieder Gartenmüll-Entsorgungen auf. Dies habe ich selbst nur im Stühe gesehen aber auch aus anderen Gemeindeteilen zugetragen bekommen. Der Gartenschnitt wird teilweise in Plastiksäcke oder Pappkartons gestopft und so in den Wald geworfen. Aber auch „echter“ Müll aller Art wird gefunden (Autositze, Kühlschränke, Alt-Reifen, Fahrradrahmen, Altkleider uvm).
- Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Dötlingen habe ich in 2023 nur zum Teil besucht.
- Teilgenommen habe ich an der Wegebereisung, die die Verwaltung am 15. Mai 2024 organisiert hatte.

Ausblick

Ich beabsichtige, wieder so viele Naturdenkmäler wie möglich zu besichtigen.

Hinweise auf Negativentwicklungen aber auch auf positive Veränderungen nehme ich gerne auf und leite sie weiter.

Heinz-Hermann Wilke